

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
1. Teil Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) im deutschen Jugendstrafrecht	1
A. Fragestellung der Untersuchung.....	1
B. TOA de lege lata.....	2
I. Absehen von der Verfolgung (§ 45 JGG)	2
II. Einstellung des Verfahrens durch den Richter (§ 47 JGG)	4
III. TOA als Weisung (§ 10 Abs. 1 S. 3 Nr. 7 JGG)	4
IV. TOA als Auflage (§ 15 JGG)	5
C. TOA in der Praxis der deutschen Jugendstrafrechtpflege	6
I. Statistische Befunde	6
II. Strukturelle Probleme	10
D. Bewertung des TOA einschließlich seiner theoretischen Fundierung	12
I. Bedeutung des TOA für Straftäter	12
1. Konzept der Neutralisierung	12
2. Interaktionistische Theorien.....	14
3. Theorie der differenziellen Kontakte	16

II. Bedeutung des TOA für Straftatopfer.....	18
III. Legalbewährung nach einem TOA.....	20
E. Bedeutung der Staatsanwaltschaft für die Anwendung des TOA	22
I. Allgemeiner Kenntnisstand	22
II. Rahmenbedingungen staatsanwaltschaftlicher Tätigkeit.....	31
1. Listenführung	31
2. Allgemeine Arbeitsbelastung	34
3. Spezifische Arbeitsbelastung hinsichtlich des TOA	36
4. Informationsstand im Ermittlungsverfahren	37
5. Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe und Anwendern bzw. Durchführern des TOA	38
, III. Rollenverständnis der Staatsanwaltschaft und Überzeugungen von Staatsanwälten	40
F. Zusammenfassende Bewertung und vorläufige Schlussfolgerung	58
2. Teil Tatausgleich im österreichischen Jugendstrafrecht.....	63
A. Rechtsinstitut des Tatausgleichs und seine Entstehungsgeschichte.....	63
I. Erläuterung des Tatausgleichs.....	63
II. Historische Entwicklung des Tatausgleichs.....	64
1. Modellversuch Konfliktregelung	71

2. Ergebnisse	74
3. Erfolgsdeterminanten des Modellversuchs Konfliktregelung	80
a) Medien	81
b) Jugendrichter und Jugendstaatsanwälte.....	85
c) Organisation der Straffälligenhilfe	87
B. Konsequenzen des Gesetzgebers.....	87
I. Jugendgerichtsgesetz 1988	89
II. Bundesgesetz, mit dem die Strafprozessordnung 1975, das Strafgesetzbuch, das Jugendgerichtsgesetz 1988 und das Finanzstrafgesetz geändert werden.....	91
III. Tatausgleich in der Praxis der österreichischen Jugendstrafrechtspflege	99
1. Statistische Befunde.....	99
2. Bewertung	100
3. Legalbewährung nach einem Tatausgleich.....	102
IV. Erfolgsdeterminanten des Tatausgleichs in der Praxis der österreichischen Jugendstrafrechtspflege	102
1. Organisation des Tatausgleichs.....	102
2. Subjektive Einstellungen und Einschätzungen von Jugendrichtern und Jugendstaatsanwälten hinsichtlich des Tatausgleichs.....	103
3. Finanzierung des Tatausgleichs	104

4. Gesetzliche Normierung eines gebundenen Ermessens auf der Rechtsfolgenseite	104
V. Bewertung des Konzepts des Tatausgleichs, seiner gesetzlichen Regelung im österreichischen Jugendstrafrecht und seiner Anwendung bzw. Durchführung in der Praxis der österreichischen Jugendstrafrechtspflege	105
3. Teil Übertragbarkeit des Konzepts des Tatausgleichs, seiner gesetzlichen Regelung im österreichischen Jugendstrafrecht und seines Erfolges in der Praxis der österreichischen Jugendstrafrechtspflege auf Deutschland	111
I. Organisation des Tatausgleichs	111
II. Subjektive Einstellungen und Einschätzungen von Jugendrichtern und Jugendstaatsanwälten hinsichtlich des Tatausgleichs	113
III. Finanzierung des Tatausgleichs	113
/ IV. Gesetzliche Normierung eines gebundenen Ermessens auf der Rechtsfolgenseite	116
V. Resümee	117
1. Argumentation	118
a) Restorative Justice	119
b) Bildung von Empathie mit jugendlichen und heranwachsenden Straftätern	119
c) Schutz der Bevölkerung vor jugendlichen und heranwachsenden Straftätern	120

d) Akzentuierung der Interessen der Opfer von Jugendstrftaten	120
2. Akteure	122
a) Opfer von Jugendstrftaten	123
b) Potenzielle Opfer von Jugendstrftaten	124
c) Wissenschaftler	124
d) Jugendstaatsanwälte	126
e) Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktlösung	126
f) Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ)	127
g) WEISER RING e.V.	128
VI. Zusammenfassende Schlussbetrachtung	132
Abkürzungsverzeichnis.....	137
Tabellenverzeichnis	143
Literaturverzeichnis	145